

Dresdner Volkszeitung

Hauptschriftleitung: Dresden, Raben & Comp., Nr. 1208.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Verleger: Dr. K. Arnold, Dresden, und Sächs. Staatsbank.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt und Dresden-Altestadt

Belegpreis einschließlich Frangolohn in der 42. Woche vom 18. bis 19. Oktober 1923 000 000 M., unter Kreuzband für Deutschland die Nummer 32 000 000 M., Einzelnummer 40000 000 M.
Telegraphen-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Tel. 25 261
Druckerei: Wettinerplatz 10, Tel. 25 261
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 6 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: Grundpreis mal Schlüsselzahl. Grundpreise: die 20 mm breite Kopierzeile 80 M., die 30 mm breite Reklamazeile 250 M., für auswärtsige Anzeigen 100 und 350 M. Schlüsselzahl: 600 000. Familienanzeigen: Stellen- und Mietgesuche 40 Proz. Rabatt. Für Briefverbreitung 10 M.

Nr. 244

Dresden, Donnerstag den 18. Oktober 1923

34. Jahrg.

Die Komödie des Ausnahmezustandes

Zeigners Mahnung an die Reichsregierung — Sachsen fordert einheitliche Anwendung der Verfassung — General Müllers Brief — Die deutsche Sozialdemokratie verlangt sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes — Die Reaktion mobilisiert

In der gestrigen Sitzung des Landtags hat Genosse Zeigner den Standpunkt der sächsischen Regierung zu den Verordnungen, wie sie die Situation durch eine überlangende Militärdiktatur erfahren hat, dargelegt. Wir lassen Zeigners Rede, die eine ernste Warnung und Mahnung an die Reichsregierung ist, hier im Wortlaut folgen:

Am 26. September haben Reichspräsident und Reichsregierung in einem Aufrufe dem deutschen Volk die Aufgabe des passiven Widerstandes mitgeteilt. Am Schlusse dieses Aufrufs heißt es: „Das deutsche Volk fordern wir auf, in den bevorstehenden Zeiten härtester seelischer Prüfung und materieller Not treu zusammenzufassen. Nur so werden wir alle Absichten der Herrschaft des Reiches zu durchbrechen vermögen, nur so werden wir der Nation die Ehre und das Leben erhalten, nur so ihre die Freiheit wiedergewinnen, die unser unveräußerliches Recht ist.“

Vor der Bekanntgabe dieses Aufrufs hatte sich der Herr Reichskanzler mit den Vertretern der Länder über die Notwendigkeit der Aufgabe des passiven Widerstandes in längerer Aussprache verständigt. Bei dieser Aussprache kam die allgemeine Auffassung zum Ausdruck, daß mit der Aufgabe des passiven Widerstandes die grundsätzlichen existenziellen Bedenken sich erledigen würden, daß wir vor einer ungeheuren inneren Krise ständen. Es ergab sich aber als übereinstimmende Meinung des Reiches und der Länder, daß die Verhängung des Ausnahmezustandes nicht zweckmäßig sei, und der bayerische Ministerpräsident hat nicht mit einem Worte angebeutet, daß für Bayern die Verhängung des Ausnahmezustandes bedenklich sei.

Am Abend des 25. September hat dann die bayerische Regierung ganz unerwartet für das bayerische Staatsgebiet den Ausnahmezustand verhängt und Herrn Dr. v. Kahr zum Generalkommissar ernannt. Der Name dieses Mannes ist ein Programm, er repräsentiert jene kamunistische Reaktion, die bei der Besprechung mit dem Herrn Reichskanzler als die gefährlichste innenpolitische Folge der Aufgabe des passiven Widerstandes bezeichnet worden war. Das Reich war nunmehr gezwungen, den Ausnahmezustand für das ganze Reich zu verhängen. Trotz schwerster Bedenken haben wir diese Maßnahmen als den notwendigen, wenn auch in seinen Folgen oft recht unerfreulichen Gegenstoß gegen die bayerische Gefahr beglückt. Denn so erschien möglich, den bayerischen Ausnahmezustand in einwandfreie Bahnen zu lenken. In allen offiziellen Mitteilungen aus Berlin wurde darauf hingewiesen, daß das Reich so verfahren müsse, um

gegenüber Bayern Herr der Situation bleiben zu können.

Ammer wieder wurde auf die bayerische Gefahr hingewiesen. Es wurde mitgeteilt, das Reich habe schon entsprechend dem Artikel 48 der Reichsverfassung an Bayern das Verlangen gestellt, seine Verordnungen ausdrücklich außer Kraft zu setzen, es wurde auf Art. 18 der Reichsverfassung hingewiesen, wonach Reichsrecht Landesrecht bricht. Aber schon nach wenigen Tagen ergab sich, daß die Reichsregierung diesen notwendigen Schritt nicht getan hat, daß all unsere Erwartungen, die im ganzen Reich an die Verhängung des Ausnahmezustandes geknüpft worden waren, nicht eintreten, daß das bayerische Landrecht Reichsrecht bricht, daß die Reichsregierung es duldet, daß in Bayern Rechtszustände sich ausbilden, die der Verfassung entgegenstehen. Mit Scham und Bitterkeit haben wir dies gesehen.

Die Regierungen der übrigen Länder, preussische Provinzen, die Sozialdemokratische Partei haben bei der Reichsregierung die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes beantragt.

Denn es war ja nach wenigen Tagen klar, daß dieser militärische Ausnahmezustand nicht eine Waffe gegen Bayern, sondern ein Kampfmittel nach links hin war. Da sind von Berlin aus die üblichen Verschönerungen gekommen, das Reich werde gegen Herrn von Kahr durchgreifen, Herr von Lohse sei schon mit den entsprechenden Weisungen versehen worden. Auch das hat sich als unrichtig erwiesen. Herr von Lohse ist nicht gegen den verfassungswidrigen Generalkommissar eingeschritten, nein, er arbeitet mit ihm zusammen, er ordnet sich ihm unter. Auch ich hier darauf hinweisen, wie schwer schon darunter das Ansehen des Reiches gestitten hat. Wie dann kam von Berlin eine erfreuliche Nachricht, es hieß, Herr Reichswehrminister Dr. Gessler werde gegen den General von Lohse durchgreifen, und alle republikanischen Kreise haben aufgetaumelt. Denn wir sehen in diesen Tagen eine Auseinandersetzung von ungeheurer Tragweite sich vollziehen, es ist nicht ein Kampf in aller Öffentlichkeit, er vollzieht sich lautlos und große Teile des deutschen Volkes wissen noch gar nicht, daß der Kampf um den deutschen Staat geht.

Wir sind wieder enttäuscht worden. Es kam das Dementi, Herr von Lohse ist nach wie vor Wehrfreikommandeur und mit Verhagen konstituiert die Münchener offiziöse Presse: Wir haben die größte Macht, nicht das Reich.

Herr Dr. v. Kahr aber handelt gegen das Reich, gegen Gesetz und Verfassung.

Er hebt Presseverbote des Reiches auf, er stillt den Volksgut zum Schutze der Republik erlassenen Rechtsnormen, er hält engste Fühlung mit all den demagogischen und übrigen Reichsverböten Organisationen, Gang Bayern ist ein Heerlager. In Bayern wird die Steuerfahndung organisiert, Bayern regelt seine Lebensmittelversorgung selbständig und schließt sich gegenüber dem übrigen Reich ab, es verhindert die Fortführung der in Rheinland liegenden, dem Reich gehörenden Goldbestände, Bayern organisiert den Kampf gegen das Reich.

Der bayerische Gesandte in Berlin, von Bregler, überreichte gestern dem Reichskanzler Grafenmann eine Note der bayerischen Regierung, deren Inhalt in folgender Weise besteht: Bereits vor einem Monat hat die bayerische Regierung durch ihren Gesandten in Berlin die Aufmerksamkeit der Reichs-

Ministerpräsident Dr. Zeigner hat auf das am 17. Oktober an ihn gerichtete Schreiben des Wehrfreikommandeurs des Wehrfreikommandos IV, in dem um eine unzuweilige Stellungnahme des sächsischen Gesamtministeriums zu den Ausführungen des Ministers Vötkler am 13. Oktober gebeten wurde, innerhalb der erbetenen Frist keine Antwort erteilt. Der Wehrfreikommandeur hat daraufhin am 18. Oktober, mittags, an den Herrn Ministerpräsidenten Zeigner nachfolgendes Schreiben gerichtet, das uns kurz vor Redaktionsschluß zugestellt wurde:

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident!

Da Sie es für gut befunden haben, mein Schreiben vom 17. Oktober nicht zu beantworten, teile ich Ihnen hierdurch mit, daß ich die Angelegenheit zur weiteren Erledigung dem Herrn Reichswehrminister unterbreite habe.

Mit der Versicherung der vorzüglichsten Hochachtung
Müller, Generalleutnant.

Regierung auf die zur Zeit in Dresden in Vorbereitung befindlichen Kongresse kommunistischer Verbände gelenkt. Die bayerische Regierung hielt es für ihre Pflicht, seinerzeit zu erklären, daß ein solcher Kongreß einer Partei, die den Staat regiert, die schwersten Verfassungsverstöße der bayerischen Verfassungen wäre. Ungeachtet der Verordnungen der Reichsregierungen und des Verbotes des Generalleutnants Müller hat dieser Kongreß unter dem augenscheinlichen Schutz der sächsischen Regierung stattgefunden. Dies ist als ein feindsüchtiger Akt gegenüber der bayerischen Regierung anzusehen, welche die Tätigkeit der staatsfeindlichen Elemente verbieten sollte. Die bayerische Regierung muß zu ihrem Bedauern das Einsetzen der Autorität der Reichsregierung in Sachen konstatieren und trotz Hermit an, welche Maßnahmen die Regierung zu treffen gewillt ist, um ihre Autorität zu heben und die Wiederholung neuer Einmischungen der sächsischen Regierung in die inneren Angelegenheiten der Reichsregierung zu verhindern.

Rein Reichsamt mehr zweifeln, wohnt die Krise geht. Doch ist es der stille Krieg der Illegalität gegen Reich, Republik und Verfassung. Was wird es morgen sein? Niemand im Lande würde sich darüber heute finden es nur papierenen Drohungen, mit denen von Bayern aus alle Republikaner und Reichsfeinde werden sollen, heute droht man mit, die Novemberverbrechen an den Galgen zu bringen und die Wurzeln aus Deutschland hinauszurufen, wie Herr Dr. v. Kahr in einer Besprechungsrede erklärt hat. Niemand würde sich darüber Gefolge es diesen Kreisen, sich durchzuheben, dann werden diese Drohungen verwirklicht, dann gehört die deutsche Republik der Geschichte an.

Warum handelt das Reich nicht?

Wer nicht handelt, macht sich mitverantwortlich. Wir leben ja, daß das Reich an anderer Stelle handeln kann. Hier in Sachsen, in anderen Teilen des Reiches. Die erste Verordnung des sächsischen Wehrfreikommandeurs enthält die Erklärung, daß die Regierungen in Verfassungsverstößen, schon diese Erklärung mußte befremden. War denn das nicht selbstverständlich, war denn der Ausnahmezustand etwa verhängt, um Regierungen zu stützen? Bedenke es einer solchen beruhigenden Worte gegenüber den Landesregierungen? Was dann kamen andere Verordnungen und Maßnahmen, die mehr und mehr den Verdacht aufkommen lassen mußten, daß die Wehrfreikommandos der Regierung und den hinter ihr stehenden Bevölkerungsschichten fremd, ja feindsüchtig gegenüberstehen, sie brüskieren wollen. Es kamen Drohungen, dann kamen Verbote. Es kamen Forderungen, deren Ton im bedrohlichen Verlaufe überraschend mußte, mit den sonderbaren Vergleichen, mit den Forderungen in China und mit den mittelalterlichen Zuständen des Mauerbrüchertums. Schreiben, die selbst in Berlin Kopfstöße und Empörung auslösten. Am 20. September wurde durch den Major Hüb angedeutet, daß das Wehrfreikommando den Reichswehrminister zum Einschießen veranlassen wolle, falls hier im Lande die Interpellationen über die Beziehungen zwischen Reichswehr und illegalen Organisationen zur Sprache gebracht würden. In einem Schreiben vom 9. Oktober, das sich auf dieses Gespräch mit dem Major Hüb bezieht, kündigt das Wehrfreikommando an, daß es Vertreter der sächsischen Regierung künftighin zu vertraulichen Besprechungen nicht mehr empfangen könne, daß es aber alle sonstigen Dienstgeschäfte in korrekter Weise erledigen wolle. Wir waren in dieser Beziehung nicht übermäßig hoffnungsvoll, aber die Ereignisse der nächsten Tage haben uns doch übertrübt. Das gestern die gesamte Landespolizei dem unmittelbaren Befehl des Wehrfreikommandos unterstellt worden ist, habe ich schon gestern mitgeteilt. In dem vor wenigen Stunden von mir dem Landtag mitgeteilten Schreiben verlangt nun Herr Generalleutnant Müller, daß die sächsische Regierung dem Herrn Wehrfreikommandeur Rechenschaft gibt für eine Ausherrung eines ihrer Mitglieder in einer Versammlung.

Meine Damen und Herren! Wir sind nicht dem Wehrfreikommandeur Rechenschaft schuldig, weder für amtliche, noch für private Äußerungen eines unserer Mitglieder. Noch haben wir nicht die Militärdiktatur als legale Einrichtung.

Nach ist Sachsen ein parlamentarisch regierter Staat.

Nur amtliche Äußerungen sind wir Ihnen, nicht Herrn Generalleutnant Müller Rede und Antwort schuldig. Herr Generalleutnant Müller schreibt, er habe bisher die Mitarbeit der sächsischen Regierung als Voraussetzung genommen, für ihre Fort-

führung müsse er um ungewöhnliche Erklärungen der Reichsregierung morgen früh bitten, und er fordert, daß die sächsische Regierung die ihm abzugebende Erklärung im Wortlaut in der Presse veröffentlichte. Er verlangt sogar Maßnahmen der Regierung gegen Reden ihrer Mitglieder.

Gegenüber diesen rechts- und verfassungswidrigen Drohungen des Generalleutnants Müller erkläre ich für die sächsische Regierung: Wir lehnen es ab, ihm Antwort zu geben. Wir stehen auf dem Boden der Verfassung. Wir werden verfassungsmäßige Anordnungen einer über uns stehenden Reichsbehörde ausführen. Das weiß das Reichwehrexekutivkommando, es ist am 27. September den Vertretern des Wehrfreikommandos ausdrücklich zugesagt worden. Was zu erklären war, ist erklärt worden, was weiterhin zu erklären sein wird, werden wir hier von der Tribüne des Landtags aus erklären.

Für den Fall aber, daß Herr Generalleutnant Müller seine Andeutung wahrnehmen sollte, daß er die Fortführung der Mitarbeit der sächsischen Regierung nur gelassen werde, falls wir ihm Rede und Antwort geben, für diesen Fall erkläre ich schon jetzt, Herr General Müller scheint nicht zu wissen, daß er im Begriff ist, den Boden des Rechtes und der Verfassung zu verlassen.

Wir warnen, aber wir warnen nicht nur, wir fordern auch von der Reichsregierung, daß endlich gegen ein so unwürdiges Verhalten durchgegriffen und eingeleitet wird. Will die Reichsregierung die Worte im Aufsatze vom 26. September wahrnehmen, daß wir in diesen Zeiten härtester seelischer Prüfung und materieller Not zum Reiche stehen sollen, so muß es auch dafür Sorge tragen, daß nicht die Mühseligkeit am Reiche sich breit macht. Keine Taten und Taten! Wir fordern aber nicht nur, daß das Reich in eindeutiger Weise dem Wehrfreikommando zu erkennen gibt, daß auch er Recht und Verfassung zu respektieren hat, wir fordern auch vom Reich, daß nicht weiterhin ein Land anders behandelt wird, als ein anderes, je nach der politischen Situation, je nach der Meinung irgendeines Militärs. Wenn je das Wort herausgeht, daß der Sinn der Verfassung verlegt werde, so ist das hier der Fall, wo das Reich in Bayern schwere Rechts- und Verfassungsverstöße duldet und es zuläßt, daß andre Länder in der unangenehmsten Weise von Reichsorganen behandelt werden. Gegen diese rechts- und verfassungswidrige unterschiedliche Behandlung legen wir schärfste Verwahrung ein.

General Müllers Schreiben

Der Brief des Wehrfreikommandeurs an Dr. Zeigner lautet:

Dresden, 17. Oktober 1923.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident!

Nach der Sächsischen Arbeiterzeitung Nr. 244 vom 15. Oktober 1923 hat der Minister Vötkler am 13. Oktober in der von der R. V. T. einberufenen Versammlung im Zoologischen Garten zu Leipzig Ausführungen gemacht, die lauten:

... die Koalitionsregierung hat bankrottiert, es gibt nach dieser Entwicklung, in der wir stehen, entweder eine weiße oder eine rote Diktatur. — Das Proletariat muß sofort bewaffnet werden. Die Massenorgane des Proletariats sind die Träger des proletarischen Kampfes. Die proletarischen Hunderttausenden, Aktionskomitees, Kontrollausschüsse, Betriebsräte, alles das was sich die Arbeiterklasse geschaffen und gebildet hat im langen Kampf das sind Organe, mit denen das Proletariat heute seinen Kampf führen muß. Seine Ausführungen haben folgende Resolution zur Folge gehabt:

Die am 13. Oktober im Zoologischen Garten versammelten 6000 Arbeiter und Arbeiterinnen protestieren entrüstet gegen das Verbot der Hunderttausenden und Aktionsausschüsse durch den General Müller. Sie sind gewillt, nun erst recht diese Kampfmittel auszubauen. Jede weitere Erklärung, die mit allen Mitteln zu kämpfen um die mit dem Ermächtigungsgesetz geplante Diktatur zu verhindern, ist für die Arbeiterklasse unmöglich zu machen und jede Maßnahme der sächsischen Regierung, die dem Interesse des Proletariats dient, sofort durchzuführen.

Damit ist durch den Minister Vötkler ein starker Kampf angesetzt gegen die Maßnahmen der Reichsregierung auszusprechen und in der Resolution beantragt worden. Die Aufforderung zur Bewaffnung ist gleichbedeutend mit dem Ruf zum bewaffneten Kampf. Die Rede stellt sich als ein Verstoß gegen die von mir auf Grund der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 26. September erlassenen Verfügungen dar.

Ich habe bei allen meinen bisherigen Maßnahmen die Arbeit der sächsischen Regierung als Voraussetzung genommen. Für ihre Fortführung bitte ich Sie, Herr Ministerpräsident, zu den Ausführungen des Ministers Vötkler Stellung zu nehmen und mit bis zum 18. Oktober, 11 Uhr vorantags, um weidewortig auszusprechen, ob sich das Gesamtministerium dem Geiste und dem Wortlaut nach mit den Ausführungen des Ministers Vötkler einverstanden erklärt und in diesem Sinne die Regierung weiterführen will, oder ob es, entgegen den Äußerungen des Ministers Vötkler, gewillt ist, nach meinen Weisungen zu handeln. Für den letzteren Fall muß ich, um klare Verhältnisse zu schaffen, hervorheben, daß die sächsische Regierung die mir gegebene Erklärung im Wortlaut in der Presse veröffentlicht. Ferner bitte ich um Angabe, welche Maßnahmen die Regierung zu ergreifen gedenkt, um einer Wiederholung bevorstehender Eingebungen, wie sie die Rede des Ministers Vötkler geschloß, darzutun, für die Zukunft vorzuzugewöhnen.

Mit der Versicherung der vorzüglichsten Hochachtung
gg. Müller, Generalleutnant.

ber an die ngent an an 154 191) eits- bor nach dem mer- fah- ber: So pier- Be- ation um je- jede eine erum at. tzen nmen eant- cheit- Stin- oben, von erbot t- der nach gung narft wech e be- der schie Hand- ungs- war wor als ischen öften

Dem Die von sich die e unden auch liehen werde: 12 08: 12 weit verach- leber- stoffig- im Zahl

Maten, ver- Winde, über ein bei herbor- starben es zu 10 mm, 12. 1923

0 476 09.

0 000 0 000 0 000 0 000 0 000 0 000 0 000

0 000 0 000 0 000 0 000 0 000 0 000 0 000

Schleunigt aufheben!

Vom Parteivorstand in Berlin wird uns mitgeteilt: Der Parteivorstand hat sich in seiner Mittwochssitzung mit dem militärischen Belagerungszustand...

Der Reichspräsident lehnt ab!

Eine weitere Mitteilung aus Berlin besagt: Nach der Sitzung des sozialdemokratischen Parteivorstandes begab sich der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei, Hermann Müller, zum Reichspräsidenten...

Das Kabinett labiert!

Berlin, 17. Oktober. Das Reichskabinett beschäftigt sich am Nachmittag eiligst mit der geforderten Aufhebung des Belagerungszustandes. Auch hier wurde die Aufhebung abgelehnt...

Die Sozialdemokratie auf Seite Sachsens

Wie der Vorwärts, so waren auch der Sozialdemokratische Parlamentsdienst die Reichsregierung davor, von Berlin aus einen Konflikt zwischen Sachsen und dem Reich zu begründen. Unser Parteikorrepondent schreibt: Schließlich aber sollte die Regierung nicht vergeßen, daß gerade in dieser Zeit...

Die Reaktion mobilisiert!

Wie aus Chemnitz berichtet wird, erhalten dort Ingenieure und Techniker seit Tagen Einberufungen zu sächsischen Verbänden. Ansammlungen solcher Mobilisierter auf Truppenübungsplätzen werden gemeldet.

Das Thüringer Regierungsprogramm Eng verbunden mit Sachsen

Weimar, 17. Oktober (Eig. Draht.)

Namens der neugebildeten thüringischen Landesregierung gab in der Mittwochsitzung des thüringischen Landtages Staatsminister Brülich eine programmatische Erklärung ab. In der es heißt: Die neugebildete thüringische Regierung ist eine Regierung der republikanischen und proletarischen Verteidigung.

Die Erfahrung mit dem Ausnahmezustand hat gezeigt, daß die Politik der militärischen Befehlshaber sich nicht im geringsten richtet gegen die offenen Feinde der Republik...

Sie wird den Staatsapparat energisch säubern. Die Polizeiorgane innerhalb des Landes werden verstaatlicht und unter die Leitung zuverlässiger republikanischer Beamten gestellt.

Die thüringische Regierung hat aber noch eine besondere Aufgabe zu erfüllen. Thüringen ist Grenzland des besetzten deutschen Mittelwests...

eng verbunden mit der benachbarten sächsischen Arbeiterregierung.

aufschreiben wird, der den Verfall der Reichswehr bedeutet. Sie erklärt bestand mit aller Bestimmtheit, daß sie ihre weitere Aufgabe erst in der Erhaltung der Einheit des Reiches...

Gewerkschaften und Wirtschaftsnot

Die Bundesversammlungen der drei gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen, des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Allgemeinen freien Angestelltenbundes und des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes...

haben bereit, darüber tarifvertragliche Vereinbarungen zu treffen. Im Namen der hungernden Massen fordern die Gewerkschaften von der Regierung sofortige Maßnahmen zur Behebung der Lebensmittelnot.

Genosse Larnow führte die Bezeichnung der Wirtschaft auf das Verlangen der freien Wirtschaft und des Unternehmertums zurück. Der Vorwurf, die Krise sei durch hohe Löhne verschuldet...

An der lebhaften Aussprache beteiligten sich u. a. die Genossen Falkenberg und Robert Dismann und aus dem Kreis der zugegangenen Sachverständigen Staatssekretär a. D. Dr. Straß und Chefbedienter Georg Bernhart.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns nahm das Wort zu Ausführungen, die angesichts der kommenden Pläne der Reichsregierung von besonderer Bedeutung sind. Der Reichsminister erklärte, daß das ständig wachsende Heer der Arbeitslosen nicht nur eine Gefahr für die Wirtschaft...

Die Hezse gegen „Sowjetsachsen“

In erfreulicher Weise mehren sich die bürgerlichen Proteststimmen, die von der bisherigen bürgerlichen Hezse gegen Sowjetachsen abrücken. Man scheint allmählich auch in bürgerlichen Kreisen einzusehen, wie verhängnisvoll für das gesamte sächsische Volk die möglichen Hebertreibungen werden müßten...

Eine solche Annahme muß aber zur Gewißheit werden, wenn sich hierbei etwa eine gewisse Planmäßigkeit herausstellt, zu der ungewisshalt die Methode z. B. der „Zeit“ zu rechnen wäre...

Das Blatt spricht sich zwar für ein Verbot der proletarischen Hundstrecken aus, hält es aber für dringend erforderlich, daß sich der Ausnahmezustand im Reich mit gleicher Energie gegen rechts richtet. Es beurteilt die Hebertreibungen und Sogelstimmungen, die in verschiedenen Orten Sachsens begangen wurden...

Die J. R. weiß dann darauf hin, daß das Verbot der einen Organisation die andre Seite zur Gründung von Gegenorganisationen reizt und daß auf diese Weise ein Wettstreit zwischen den beiden Extremen entsteht...

Sehr richtig! Wir haben wiederholt erklärt, daß der proletarische Selbstschutz lediglich zur Abwehr der sächsischen Hebertreibungen gebildet wurde, und daß wir auf diesen Selbstschutz in dem Augenblicke verzichten würden, in dem das Reich endlich einmal gegen die antirepublikanischen Vandalen in Bayern und anderswo rücksichtslos und entschieden vorgehen und diese Vandalen enttarnen würde.

Zweifelhaft Recht

Auch das demokratische Leipziger Tageblatt fordert, daß die Rechtsgleichheit gegenüber Sachsen und Bayern hergestellt wird.

„Stillschweigend geht man in Berlin darüber hinweg, daß Oßfeld Privatmilitär ungehindert in voller Ausübung in Bayern umherzieht und Stadt und Land terrorisiert. Auch die Plünderungen und Unruhen in Berlin, Mannheim und in anderen Gegenden des Reiches...

Da aber der gegenwärtige Zustand des offenen Konflikts zwischen Zivil- und Militärgewalt, der zugleich ein Konflikt zwischen dem Reich und der Landesregierung ist, nicht lange aushalten werden kann, ohne schlimme Folgen zu zeitigen...

Von amtlicher Stelle in Berlin, also wohl vom Reichswehrminister, ist die Mitteilung verbreitet worden, die Reichsregierung werde unter allen Umständen dafür Sorge tragen, daß die Durchführung verfassungsmäßig und gesetzmäßiger Zustände in Sachsen gesichert werde.

Die J. R. gibt dann den Artikel im Vorwärts über die Unhaltbarkeit des Belagerungszustandes und schreibt:

Der Vorwärts hat nicht nur von seinem Standpunkt als führendes sozialdemokratisches Parteiorgan aus recht, sondern spricht auch die Ansicht weiterer nichtsozialistischer, aber verfassungstreuere republikanischer Kreise aus, die mit steigender Besorgnis erkennen müßten, daß der Ausnahmezustand wohl mit Energie gegen links, nicht aber mit der gleichen Energie gegen rechts durchgeführt wird...

Daß dadurch zumindest der Anschein einer Einseitigkeit in breitesten Schichten erweckt wird, ist nur zu begreiflich.

Vertical text on the far right edge of the page, including fragments of other articles and page numbers.

Bekanntmachung.

Durch rechtskräftigen Entscheid des Amtsgerichts Dresden vom 28. August 1923 ist wegen Zahlungshindernisses mit Butter die Einzelhandelsbetriebe...

Zu der Strafsache

wegen Kettenhandels mit Schokolade, hat das Amtsgericht Dresden durch Strafbefehl vom 3. Oktober 1923 gegen den Beschuldigten Vogel eine Geldstrafe von 110 000 000 (Hunderttausend Mark)...

Ball-Anzeiger

für Freitag den 19. Oktober
Bürgergarten Lübecker Straße 16
Eldorado Steinstraße, Str. 1, 5, 17, 18, 19, 20
Paradiesgarten Dresdens schönste Tanzstätte
Watzkes Tanzpalast
Westend Chemnitz Str. 107

Cl. Nörpel:

Aus der Betriebsrätepraxis
II. Teil.
Sprachsammlung von Bescheiden, Schiedssprüchen und Urteilen.
I. Teil ebenfalls vorhanden.
Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10 und ihre Filialen.

Archo

Zerschneidemaschinen
Rückwärts
100 Millionen
Tappert

Reiselofer

Reiselofer
Jugend-Veranstaltungen
Bernhard Olbrich

Alle Treffen

Alle Treffen
M. H. Haupt

Bestellungen

Bestellungen
Emil Krämer

Stoffe

Stoffe
H. Scholz

Dauerwäsche

Dauerwäsche
E. J. Nicolai

Abonnement

Abonnement
Richard Wiesner

Edelmetall
Goldbruch - Silberbruch - Gebisse
Platin - Zähne - Uhren - Schmuck-
sachen - Bestecke - Barren u. Double
kauft täglich
Adolf Zimmering
Pirnaische Straße 20
Strengste Diskretion
Beste Absatz für Händler und Dentisten
Goldschmelzmeister und Privat
Kaufe auch Meißner Porzellan- und Kristallware.

Immer wieder will ich sagen
noch sehr billige echte Korneider-Schuhschön nach mitgebrachten
Modell ausgeschlitten kauft man in der
Schuhhandlung, Dresden-N., Jacobl., Ecke Augustburger Straße

Fahrräder
derzeit praktischste
und billigste Ver-
kehrsmittel
Vorteilhafte Preise.
Schmelzer, Ziegelstraße 19
Nur führende erste Marken: (F 245)
Wandorfer-Brennerei-Opel-Avant.

Laubegast.
Bekanntungen auf die Dresdner Volks-
zeitung sowie auf sämtliche Literatur und alle
schriften nimmt entgegen
Alfred Freyer, Laubegast, Bismarckstr. 1, pl.
Sämtliche Aufträge werden umgehend erledigt.

**Ausgekämmte
Frauenhaare**
kauft seit 15 Jahren höchstehend
Frau Emma Schunke
40 II. Wilsdruffer Straße 40 II.

Mensch, ärgere Dich nicht
mit stumpfen Scheren, Rasiermessern und
dergleichen - Weißt Du nicht, daß die
Dampfschleiferei und Sellinger Stahlwaren-
fabrik von **Max Hoffmann, Gr. Brödel-
gasse 43**, derartige Gegenstände wieder
tadellos in Schuß bringt, ganz gleich, ob
dort gekauft oder nicht? (10 127)
Seit 50 Jahren nur Gr. Brödelgasse 43

**Edelmetalle
Drillich & Co.**
Inhaber Karl Drillich, Leo Grünberg
Amalienstraße 24 ee Telephon 15084.

Sport • Spiel • Körperpflege

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Turnerschaft
Strießen. Das Training der Spiel- und Sportabteilung an
den Wochentagen ist eingestellt und findet für Spielerinnen und
Spieler nur noch Sonntags von 7 bis 12 Uhr auf dem Platz B
der Schwiejen statt. Das Hallentraining beginnt für alle An-
gehörigen der Abteilung am 19. Okt., 7 bis 9 Uhr, in der Halle
der St. Volksschule, Silbermannstraße, und dann jeden Freitag.
Für Kinder ist freitags daselbst von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr Übungs-
gelegenheit. Anmeldungen werden in der Halle entgegenge-
nommen. — Schach-Serienpiel: Strießen - Friedrichstadt
78:88. — Dresden - Kötzau. 20. Oktober, Gasthof Wöl-
fisch. 30. Stiftungsfest. 7 Uhr. 31. Oktober Nachmittagspartie.
Treffen 1 Uhr am neuen Sportplatz, Stollstraße, Ecke Lange
Straße. — Turner und Sänger Hebigau. 20. Oktober,
7 Uhr, in der Lindenstraße Quartalsversammlung. —
Räbnitz (R.-A.). Freitag den 10. Oktober, 7 1/2 Uhr. Ver-
sammlung im Lindenparken.

Das erste Frauenschwimmfest hielt der Verein für volkstümlichen
Wasserport (Gruppe Dresden-Kauzbad) am 14. Oktober im Volks-
bad Bonienstraße ab. Diese Veranstaltung, sehr gut besucht, war
für die Wasserportlerinnen ein voller Erfolg. Sämtliche Dar-
bietungen: das Springen und Wasserturnen, das Schwimmen
und Rettungsschwimmen, die Reigen boten viel des Interessanten, die
Stärkeren waren voller Reize. Die Lebhaftigkeit, die Vielseitigkeit
der Bewegungen im Wasser waren ein praktischer Aufschauungsunter-
richt, wie er nicht besser gedacht werden kann. Wie vertraut die
Frauen und Mädchen mit dem nassen Element sind, zeigte ihr
Können, und wie Mut und Entschlossenheit, Kraft und Gewandtheit
die Träger ihres Sportes sind, das lag in ihrem Selbstbewußtsein,
ernste Arbeit für ihren Körper zu leisten. Genosse Schreiber legte
dann auch in seiner Begrüßung dar, daß die Bestrebungen der
Wasserportler der Erziehung des Volkes gelten und, vom profes-
sionellen Geist getragene, Aufbauarbeit für die junge Republik be-
deuten. Ueber, vorgetragen vom Bundesrat Dresden-R., verbot-
lich den Abend. Das Programm fand unter starker Leitung
eine flotte Abwicklung. Möge auch fernerer Erfolg den Sportlerinnen
beschieden sein. R. K.

Arbeiter-Radfahrerband. Ausfahrten 21. Oktober.
Kauzbad: Nachmittagsstunde nach Reichen, 1 Uhr, Freizeitsp-
Schänke. — Götta: Nachmittagsstunde nach Reichen, 1 Uhr,
Kauz. — Kaditz: Nachmittagsstunde nach dem Seifersdorfer Tal,
1 Uhr, Freibühne. — Kötzau: Tagesstunde nach Götta, 7 Uhr,
Bürgergarten. — Neustadt: Perzentour, 8 Uhr, Albertplatz;
Damentour, 8 Uhr, Lokal. — Strießen: Stolpen-Langquand-
dorf, 7 Uhr, Lokal.

Wasserballspiele. Zu den am 1. November beginnenden
Verbandsmeisterschaften haben die Vereine und Abteilungen Ver-
banden bis 20. Oktober an Kurt Burg, Bürgerstraße 6, zu
senden. Mannschaftszahl ist unbeschränkt. Gespielt wird in
A- und B-Klasse, Jugend tritt für sich.

Centrale Sächsischer Mühlen-Vereinigungen, G.m.b.H.
Dresden, Bismarckplatz 11

Wirtschaftliche Organisation zum Zwecke einer Vertiefung der Beziehungen zwischen Erzeuger und Verbraucher und tunlichster Verbilligung der Fabrikate. — Die Ver-
kaufsgesellschaft der Mühlenzentralen Sachsen/Schlesien, G. m. b. H., Sitz Dresden, liefert Weizen- und Roggenmehle in anerkannt hochwertiger Qualität

**Kaufhaus
Gebh. Kohl & Co.**
Freiberger Platz 22/24
Sämtliche Textilwaren
Spez.-Abt.: Damenhüte
Sehr große Auswahl, billige Preise

Residenz Kaufhaus
G. m. b. H.
Prager, Ecke Waisenhausstrasse
Das Kaufhaus für Alle

Paul B. Hübner
Bureau u. Ausstellung: Carolastraße 4, am Hauptbahnhof,
Telephon 17067. — Zweiglager: Hofmühlensstraße 11-15
Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
D. Gleicher & Co.
Leinen- und Baumwollwaren-Grosshandel
Amalienstraße 9, I. Telephon 23 731

Wilhelm Kaufmann Textilwerke
Zentralverwaltung Dresden Bismarckplatz 1
(Wilhelm Kaufmann-Haus)
„Wekate“-Strick-, Stopf- und Häkelgarne
Imitalgarne, Strumpfgarne in Louisiana und Mako
Louisiana- und Mako-Zwirne
Fabrikhandtücher, Scheuertücher, Gurte-Teppiche
und Läufer

**Geschäftliche Rundschau
mit Dauerfahrplan**
Ohne Gewähr! A (Musterschätze)
Abfahrt der Züge von Dresden
(Hauptbahnhof) nach
Vorort: Meissen: 2.15, 4.04, 4.56
(w.), 5.05, 5.12, 5.30 (w.), 5.47, 5.53,
6.35, 6.57 (w.), 7.25, 7.52, (w. h. Niederb.),
8.42, 9.42, 10.52, 11.20, 11.55, 12.35 (w. h.
Cosp.) 12.48 (w.), 12.57 (w. a. i. W. jed.
W.), 1.05, 2.15, 2.21, 2.58 (w. a. i. W. a.
i. W. jed. W.), 3.23, 3.45 (bis Cosw.),
4.05, 4.23 (ausk. am letzt. W. jed. W.),
4.45, 4.50, 5.30 (w.), 5.55, 6.26, 7.21, 7.35,
8.10, 8.35, 9.10, 9.25 (w. bis Coswig),
10.35, 10.54, 12.25.
Vorortzüge bis Pirna: 4.05 (ab
Oktober n. w.), 5.21, 5.40 (w.), 6.10, 6.17,
6.22 (w.), 6.41 (w.), 7.00 (w.), 7.19 (w.),
7.15, 8.07, 8.58, 9.30 (w.), 10.35, 12.21,
1.11, 1.15, 1.47 (nur am letzt. W. jed.
W.), 2.03, 2.12, 2.32, 3.05 (w.), 4.15 (w.
bis Niederschönb.) 4.16, 4.55 (w.), 5.45,
6.55, 6.15 (w.), 7.15, 7.44, 7.52, 9.30
(w.), 10.25, 10.35, 11.00, 12.25.

Hedwig Heer
41 Prager Strasse 41
Kleider - Mäntel - Kostüme - Pelze

Franz Pokorny
Dresden-A., Wettinerstrasse 14
Telegramm-Adresse: Textilpokorny - Fernsprecher: 17515
Baumwollwaren - Großhandlung
— Eigene Ausrüstung —

Blusen-Ecke Blusen
Kleider
Seestraße, Ecke Wobergasse
am Altmarkt
Röcke

Alsberg M. Gebendes Kaufhaus
für Damen- und Herren-
Mode-Artikel
Wilsdrufferstrasse 6-8-10.

Trinkt Thürmer-Kaffee!
Verlangt Original-Packungen!

Café Altmarkt
Nachmittags-Konzert mit Stimmungsinlage
Triumph-Buttermilch-Seife
Ein Schönheits- u. Toilette-
mittel ohne Gleichen.
Kennwort: Spreewaldmödel
Wilh. Geissler, G. m. b. H. Dresden-N.
Königsstraße

Strumpfwaren
Trikotagen
Garne
Wollwaren
Gebrüder Leupold
Marienstrasse 1

Posner & Co. Prager Straße 32
Maßschneiderei
Siegmund Lang
Dresden, Marschallstraße 1
Tuchgroßhandlung

Messow & Waldschmidt
Wilsdruffer Straße 11-13
Stets vorteilhafte Angebote in sämtlichen Textilwaren

**Görlitzer Waaren-
Einkaufs-Verein**
25 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Wollwarenhaus „Saxonia“
Dresden, Wilsdruffer Strasse 46
Spezialhaus
für Strumpfwaren, Handschuhe, Trikotagen, Wollwaren,
Wäsche, Schürzen, Herren-Artikel, Strick- u. Häkelgarne

Curt Arndt
Trikotagen, Baumwollwaren-Großhandlung, Fabriklager der
Wäscheabrik „Saxonia“, A.-G., Palanitz 1. St.
Neumarkt II Tel. 18 652

Wäschefabrik Hugo Nathansohn
Palanitzstraße 1 DRESDEN Palanitzstraße 1
Damenhemden - Bekleidungs - Friseurröcke

Parteibeitrag für die 42. Woche

In letzter Woche sind wiederum bedeutende Steigerungen auf allen Gebieten eingetreten, wodurch der Bezirksvorstand gezwungen ist, den Beitrag für die 42. Woche auf

50 000 000 M. für männliche Mitglieder
15 000 000 M. für weibliche Mitglieder

zu erhöhen. Trotz der Erhöhung bleiben die Parteibeiträge wesentlich hinter den Anforderungen, die an die Partei gestellt werden, zurück.

Genossen und Genossinnen! Jetzt gilt es, unter allen Umständen die Partei zu halten. Wer jetzt abtrünnig wird, verhilft der Reaktion in den Sattel.

Der Bezirksvorstand der S. S. P. D., Bezirk Ostachsen.

Sachsen

Die sächsische Stilllegungsverordnung bleibt gültig!

Gegen die auf Grund von Artikel 48 Absatz 4 der Reichsverfassung von der sächsischen Regierung am 8. Oktober 1923 erlassene Verordnung über die Stilllegung...

Außerdem glauben nun die Gegner der sächsischen Verordnung einen stichhaltigen Grund gegen ihre rechtliche Wirksamkeit gefunden zu haben in der Reichsverordnung über Betriebsstilllegung und Arbeitsfreistellung...

Die sächsische Verordnung über die Stilllegung der Arbeiter in den Betrieben, ist dagegen überhaupt keine landesrechtliche Vorschrift, sondern enthält Reichsrecht.

Die sächsische Regierung wird sich daher in ihrer Pflicht, zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit diese Verordnung energisch durchzuführen, trotz aller Angriffe der interessierten Kreise, nicht beirren lassen...

Der Schwärmer von Bazancourt

Auf einmal machte sie sich frei. Sie buk sich nach ihrem Tuch, das von den Schultern herabgeglitten war. "Ja, muß jetzt fort. Auf Wiedersehen. Sie wollte gehen."

Das Versagen der bürgerlichen Parteien

Im Gegensatz zu den zitierten Demokratenblättern sehen die rechtslebenden Leipziger Neuesten Nachrichten ihre Lage gegen "Sowjet-Sachsen" fort. Bayern, in dem die schwermühten Hiltnerhorben ungeführt und ungehindert durch die Strafen ziehen...

Der Sozialdemokratie wird vorgeworfen, daß sie ein Doppelspiel treibe. weil sie trotz der großen Koalition im Reich eine sozialistisch-kommunistische Regierung in Sachsen gebildet habe.

Während wenigstens ein Teil der demokratischen Presse sich auf ihre demokratisch-republikanischen Pflichten besinnt, haben die Demokraten im Landtag, als es galt, die Rechte und Freiheiten der Republik und der Verfassung gegen eine brutale Willkürherrschaft zu verteidigen, reiflos versagt.

Zur Entlassung der schwarzen Reichswehr

Der Genosse Rechtsanwält Dr. Graf schreibt der S. S.: Der Wehrkreiscommandant, Generalleutnant Müller, sucht in einer durch die Presse veröffentlichten Erklärung die Tatsache, daß er aus den Streifen der rechtsabfalligen, republikfeindlichen Organisationen die Reichswehr aufgefüllt habe...

Für die Entlassung von Soldaten ist für die Reichswehr maßgebend das Wehrgesetz vom 31. März 1921, das hinsichtlich der Entlassung der Wehrmacht auf den Art. 174 des Friedensvertrages von Versailles zurückzuführen ist.

Nach § 19 des Wehrgesetzes darf nur derjenige als Soldat in die Reichswehr eintreten, der sich zu ununterbrochenem Dienste im Reichsheer oder in der Reichsmarine auf zwölf Jahre verpflichtet.

Genosse Graf zählt dann Bestimmungen auf, nach denen eine Entlassung vor Ablauf der zwölfjährigen Dienstzeit vorgenommen werden kann. Da kaum anzunehmen ist, daß auch nur bei einem einzigen der Wehrangehörigen diese Voraussetzungen zutreffen, so darf man gespannt sein, wie sich Generalleutnant Müller die Entlassung der neuen Reichswehrsoldaten vorstellt.

Es bleibt daher jedem in der Klasse, von der Erklärung des Generalleutnants Müller zu halten, was er will.

Aufbesserung der Polizeibeamtenbezüge

Die außerordentlichen Anforderungen, die unter den jetzigen wirtschaftlichen Verhältnissen an die Polizeibeamten gestellt werden müssen, erfordern dringend eine künftlich weitgehende Erhöhung der Dienstbezüge der Polizeibeamten, insbesondere der unteren Belegschaften.

- 1. Bei der Landespolizei sollen durch einen dem Landtag alsbald vorzuliegenden Haushaltsplan 804 Vollzugsbeamtenstellen aus Gruppe 2 nach Gruppe 3 288 Vollzugsbeamtenstellen aus Gruppe 3 nach Gruppe 4 60 Vollzugsbeamtenstellen aus Gruppe 4 nach Gruppe 5 befördert werden.

Veranstaltung agentenmäßig ein Dienstleistungsbeschäftigter von monatlich 311,5 Millionen Mark erwachen würde, soll er für die Polizeibeamten auf monatlich 487,25 Millionen Mark erhöht werden...

Mit Wirkung vom 1. Oktober an sollen für den planmäßigen Nachdienst den Polizeibeamten besondere Nachdienstentschädigungen als Ersatz für den notwendigen Mehrarbeitsaufwand für Ernährung gewährt werden.

Neue Anleihen

Das Gesamtministerium hat am 16. Oktober beschlossen, dem Landtag den Entwurf eines neuen Anleihegesetzes zugehen zu lassen, das sowohl eine Erhöhung der subventionierten wie der Schwereben des Staates vorzieht.

Unwägliche Ankaufungen. Die Leipz. Neuest. Nachr. bringen in ihrer Mittwoch-Ausgabe eine Meldung über Wänderung von Lebensmittelgeschäften in Dresden. Die Polizei habe die Straßen ausbauen müssen und eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen.

Ernennungen. Finanzminister Wirthler und Wirtschaftsminister Hedert sind zu Mitgliedern des Reichsrats ernannt worden. Oberregierungsrat Dr. Künster ist mit Geltung vom 1. Oktober an zum Ministerialrat im Ministerium des Innern ernannt worden.

Regierungsrat Friedr. Oskar Schulze ist mit Geltung vom 1. November an zum Amtshauptmann in Annaburg ernannt worden.

Dresdner Chronik

Die Not geht um

Die Not der armen Bevölkerung steigt ins Ungemessene. Arbeiterlose wissen nicht, wovon sie leben sollen. Kurzarbeiter gehen mit Wägen nach Hause, für die sie gerade ein paar Brote kaufen können.

Die Erzeugung der notwendigen Bevölkerung über die maßlose Verteuerung aller Lebensmittel wächst bedenklich. Der Hunger greift um sich. Im wahrsten Sinne: er greift um sich. "Not kennt kein Gebot."

Wir tolerieren solche Ueberfälle gewiß nicht. Wir wissen, daß die Allgemeinheit davon den Schaden hat. Wir wissen auch, daß das bei solchen Gelegenheiten erfragte Gut nicht immer in die Hände derer gelangt, die die größte Not leiden.

Langsam stieg Vogelgang die schmale Treppe empor. Er setzte ganz mechanisch die Füße voreinander, und sie berührten kaum den Boden. Er schritt so leicht, daß es ihm schien, als habe die Liebe selbst die Schwerekraft überwunden.

Schälen konnte er jetzt nicht, das war ihm ganz unmöglich. Der Abend war so schön, und nichts verriet den nahen Herbst. Ihm war so warm, wie während einer Sommernacht.

Aber Wäiten sind so verschieden. Unmäßige hat das Jahr, viele drängen sich hervor mit prachtvoll ausstaffierten Mädchen, sie blühen und sind begehrt und werden abgeworfen, sie welken schnell und treiben keine Früchte.

Die Liebe ihres Vogelgangs glied einer roten Tulpe. Noch ehe die Wäite zur Entfaltung kam, ließ sie schon ihre Blüt erkeinen. Jetzt, wo sie unter heißen Müssen wie unter Sonnenstrahlen aufgeschoben war, betraufte sie mit ihrem Feuer. Selten war keine Liebe.

Noch ehe die Wäite zur Entfaltung kam, ließ sie schon ihre Blüt erkeinen. Jetzt, wo sie unter heißen Müssen wie unter Sonnenstrahlen aufgeschoben war, betraufte sie mit ihrem Feuer. Selten war keine Liebe.

(Fortsetzung folgt.)

Flyer ihreieder, aber wir haben uns geküßt, wirklich geküßt, das läßt sich nicht mehr leugnen.

Ein Studienfreund hatte ihm einst einen Brief gezeigt, den er von einem jenen Mädchlein hatte. Ganz deutlich wirkte er daraus die Worte: "Ben gestern brennen mir noch heute die Küsse auf den Lippen."

Er hatte einst gemeint, es sei das Glück gewesen, wenn in den lauen Frühlingstagen der Glieder duftend blühte und Nachtigallen ihre Lieder jahnsteten, daß es wie Silber aus der kleinen Kehle krochste.

Die Liebe gibt ein völlig neues Leben. Sie öffnet erst das Menschenherz für alle Wunder, die die Erde trägt, und macht aus jedem kleinen Ding die schönste Augenweide.

Sag, daß du liebst, und du bist nicht du selbst. Du bist berührt wie dünne Flur nach warmem Sonnenregen. Liebe

Am 18. November wird gewählt

Samstag den 18. November 1923 sind 75 Gemeindevorstände für die Stadt Dresden auf Grund der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen neu zu wählen.

Die Gemeindevorstände werden in allgemeiner und geheimer Wahl nach dem Grundgesetz der Verhältniswahl mit geschlossenen Listen gewählt.

Die Wahlberechtigung ist für alle männlichen und weiblichen über 20 Jahre alten Deutschen, die nicht aus gesetzlichen Gründen ausgeschlossen sind.

Neue ungeheuerliche Preise

Am 18. Oktober gelten folgende Verkaufspreise für Vollmilch: im Einzelhandel 108 Millionen M., im Großhandel 172 Millionen Mark.

Immer Keise mit dem Dampfer Cap Polonia von Warschau

Immer noch dem Feuerland war Gegenstand eines Klimavortrages, den Kapitän Derbert aus Hamburg im Konzerthaus hielt.

Zwischenzahlungen von Versorgungsgeheimnissen im Oktober

In dem Wunsch und in der Absicht, bei der vorliegenden wirtschaftlichen Notlage den Kriegsbeschädigten und den Hinterbliebenen noch Möglichkeit entgegenzukommen, hat das Versorgungsamt Dresden an einem Sperrtage den Versuch gemacht, allen der Versorgungsberechtigten, die um eine sofortige Verzinsung der Zwischenzahlung persönlich nachsuchten, diese Summe auszuscheiden.

Hohe Mietminderung am 1. November

Die Höhe der Mietminderung am 1. November. Genehmigt wurde dem Rat der Vorläufigen Wohnungskammer über eine erhebliche Mietminderung auf die gesetzliche Miete am 1. November 1923.

Entscheidung der Schwimmbäder

Die Preise in den städtischen Volksschwimmbädern. Bei den städtischen Volksschwimmbädern gelten vom 18. Oktober an folgende Preise: Für ein Baden 60 Mill. M., für ein Brausebad 25 Mill. M.

Motorrad Diebstahl im Sachsenwerk

Motorrad Diebstahl im Sachsenwerk kamen vor dem Landgericht zur Verhandlung. Die Anklage richtete sich gegen den in Seidenau wohnhaften Geschäftsführer Max Oskar Wolf.

Entnahme eines Bodenammerdiebes

Entnahme eines Bodenammerdiebes. Von der Gendarmerie zu Reuthal-Strömberg wurde der 1898 zu Mühlitz bei Großenhain geborene Schlosser Alfred Kurt Franke festgenommen.

Ein Kolonialwarengeschäft ausgeplündert

Ein Kolonialwarengeschäft ausgeplündert. In der Nacht zum Mittwoch drangen bisher unbekannt gebliebene Diebe in das Geschäft des Kaufmanns Waridel an der Torgauer Straße ein.

Dresdner Umgebung

Eine schulfreundliche Gemeinde

In der Gemeinde Göhlitz bei Dresden ist seit Jahren die vollstündige Lehr- und Berufsmittelfreiheit eingeführt.

eingeführt. Im diese letztgenannte Einrichtung trotz der überaus schwierigen Geldverhältnisse und den phantastisch hohen Preisen für Bücher und Geräte auch in Zukunft beibehalten zu können.

Schluss. Der Touristenverein Die Naturfreunde, Blauenlager Grund, der in Göhlitz, Giesdorf, Bursfelde, Kleinnaundorf gehörige Mitglieder hat veranstaltet Freitag den 18. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof zu Giesdorf einen Lichtbildervortrag über: Die Alpen, ein Wunderland.

Aus dem Parteileben

Arbeitsgemeinschaften der sozialdemokratischen Beamten und Lehrer. Die für den 20. und 21. Oktober geplante Konferenz des Bezirksbeamtenauschusses mit den Vertretern der städtischen Arbeitsgemeinschaften ist vorläufig vertagt worden.

Groß-Dresden

Gesamtvorstand. Montag den 22. Oktober, 7 1/2 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 3, wichtige Sitzung. Tagesordnung: Die Gemeindevorstände.

Geschäftsführender Vorstand. Im gleichen Saal, 5 Uhr, Sitzung.

Aktion. Gruppenleiter des Stadtgebietes! Zur Vorbereitung wichtiger sozialpolitischer Angelegenheiten macht sich mit den Gruppenleitern eine Aussprache notwendig.

Freitag, 8 Uhr, im Jugendheim Capellenstraße 12, Mitgliederversammlung. Genosse Stadl, Robert Fischer spricht über: Die neue Gemeindeverwaltung.

Gruppe 6. Dresden-Kleinritzsch. Unsere Gruppenlösung am Freitag fällt zu Gunsten der Jugendvereinslösung aus.

Gruppe Trachenberge. Freitag, 7 1/2 Uhr, im Vergnügungsbau des Genossen Krause über: Die neue Währung.

Gruppe Wiesen. Freitag, 8 Uhr, im Röhler Restaurant, Gruppenlösung. Bericht über die Generalversammlung.

Gruppe Nützen. Freitag, 8 Uhr, im Kaiserhof Gruppenlösung.

Zieleben. Gruppe 2. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im Restaurant Merseburger Hof, Ecke Elbmannstraße und Merseburger Straße. Tagesordnung: Die politische Lage. Ref.: Genosse Edel. Parteiangelegenheiten. Verschiedenes. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. Kein Trinkgeld.

Gruppe Dresden-Plauen. Sonnabend, 20. Oktober, 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im Plauenischen Lagerkeller. Vortrag des Stadts. Genossen Rißke über: Die Gemeindevorstände. Bericht von der Kreisgenossenschaft.

Göhlitz. Die Parteigenossinnen und Parteigenossen von Göhlitz seien hiermit auf den morgen Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof zu Giesdorf stattfindenden Lichtbildervortrag der Naturfreunde aufmerksam gemacht: Das Thema lautet: Die Alpen, ein Wunderland.

Gewerkschaftsbewegung

Der A. D. V. zu den Beamtenfragen

Als Auftakt zu der gemeinsamen Tagung der Ausschüsse des A. D. G. V., der A. D. V. und des A. D. B. fand bereits am 16. Oktober die zweite Ausschusstagung des A. D. V. statt, die sich mit den aktuellen Beamtenfragen befasste.

Eine zweite Entschließung befaßt sich mit der Frage des Beamtenabbaus. Der A. D. V. ist davon überzeugt, daß die heftigste Herbeiführung einer Gesundung des Staatshaushaltes nicht durch den willkürlichen Abbau des Beamtenkörpers erreicht werden kann.

Zur Besoldungsfrage wurde ebenfalls eine Entschließung gefaßt, in der es u. a. heißt: Trotz des Bestrebens der Beamtenverbände ist der reale Wert der Beamtengehälter tiefer denn je gewesen.

„Pipa-Blatt“-Fabrikation

Schamlose Ausbeutung. Kellnerinnen leisten sich die Firma Grebe u. Richter, Dresden, Krensdorferstraße, „Kabe“-Pipa-Blattfabrikation her.

Wort für die ständige Arbeit hier lang und schneide 60 Gramm Brot, d. h. man muß 12 Tage lang 12 Stunden täglich arbeiten, um ein Brot kaufen zu können.

Zentralverband der Angestellten. Sachgruppe Versicherungsangehörige. Heute Donnerstag den 18. Oktober, 7 1/2 Uhr, Sachgruppenversammlung in den Annenkirchen, Rischhofplatz (Keiner Saal).

Reinhardt. Wertstein- und Stahlmalgruppe. Der Stundenlohn- und Effektivmultiplikator für die Woche vom 11. bis 17. Oktober ist 712,8 Millionen.

Aus aller Welt

Japanische Katastrophen

Aus Tokio wird gemeldet: Am Donnerstag ist die Stadt Kiyube durch Hochwasser heimgesucht worden.

Millionenvermögen eines Zweijährigen

Wegen verjährigter Anwartschaften, Schwimmbäder und Beteiligungen wurde von der Reichsfinanzpolizei der 22 Jahre alte „Großhandmann“ Fritz Kühner aus Breslau festgestellt.

Wetterberichterstattung für den 19. Oktober

Leider bei unschöner, meist aber geringer Bewölkung heftigste Regen, schwache Luftbewegung, nachts kalt, teilweise mit heftigen Windstößen auch in der Ebene, späte Bewölkungszunahme.

Wetterlage: Trotz weiterer Barometerniedrigung und trotz der Verlagerung des Hochdruckzentrums nach dem Alpengebiet ist Besserung der Wetterung nach nicht im vollen Maße eingetreten.

Wirtschaftszahlen am 18. Oktober

Table with 2 columns: Category and Value. Includes: Künstlicher Dollarkurs am 17. Oktober: 5518 760 000 M. Brief, Goldmark nach dem amtlichen Berliner Dollarkurs: 1 509 523 810, Goldmark nach dem amtlichen Berliner Dollarkurs: 93 589 980 900, Zinsen vom 20. bis 28. Oktober: 698 000 000, Reichsbank für Lebenshaltung: 691 800 000 (+ 534 Proz.), Zähl. Feuerungszahl (Geldminder): 645 000 000 (+ 521,9 Proz.), ohne Vorkauf: 556 000 000 (+ 589,1 Proz.), Dresdner Feuerungszahl: 707 872 879 (+ 365 Proz.), ohne Vorkauf: 650 420 750 (+ 604 Proz.), Großhandelsindex vom 9. Oktober: 207 400 000 (+ 264 Proz.), Goldmarkindex (20-Mark-Stück): 233 230 000 M., Silbermarkindex (10-Mark-Stück): 400 000 000 M., Eisenbahnpersonenverkehr vom 18. Oktober: 1 000 000 000 (Grundzahl für 1 km l. d. 1. RL 1918, 2. RL 99, 3. RL 3,5, 4. RL 2,2 1/2), Buspersonenzahl: 1 300 000 000, Arzeneitag vom 18. Oktober: 12 000 000, Ausgaben vom 18. bis 19. Oktober: 600 000, Effektivmultiplikator: 600 000 000, Preisindex: 100 000 000

Verantwortlich für Inhalt und Form: Max Sachs, für Druck: Schmidt & Co., für den Verlag: Rudolf Riedel, für die Anzeigen: Max Sachs, Dresden.

Die beste Kapitalanlage sind unnotierte Aktien preiswerte, gutes Unternehmen, bei Bankgeschäft Rudolf Riedel Gruner Strasse 26, Tel. 29 074.

UNITED STATES LINES. Amerikanische Regierungsdampfer NACH NEW YORK von Southampton - Cherbourg LEVIATHAN 26. Oktober, 20. November, 18. Dezember. Von BREMEN über Southampton u. Cherbourg nach NEW YORK GEORGE WASHINGTON 23. Oktober, 25. Dezember. American ... 21. Oktober 1. Dezember, President Roosevelt ... 7. November 12. Dezember, President Harding ... 14. November 18. Januar, President Willmore ... 11. November, President Arthur ... 23. Dezember. Abfahrt von Southampton und Cherbourg 1 Tag später. Vortreffliche Gelegenheit für Güterbeförderung. UNITED STATES LINES. Berlin W 8, Dresden, Prager Straße 49 (gegenüber Hauptbahnhof), Unter den Linden 1. General-Vertrahant: Norddeutscher Lloyd, Bremen. (1408)